

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom 19. September 2019 betreffend „Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit des österreichischen Bundesheeres, insbesondere die Aufstellung einer Pionier-Sicherungskompanie am Truppenübungsplatz Bruckneudorf, Ausbau der Benedek-Kaserne zu einer Sicherheitsinsel und Sicherstellung des Katastrophenschutzes“

Die aktuellen Einsparungsmaßnahmen beim Österreichischen Bundesheer haben mittlerweile ein verheerendes Ausmaß angenommen. Viele der Gerätschaften können nicht repariert und Bundesheer-Fahrzeuge nicht mehr mobilgemacht werden. Das Bundesheer kann unterdessen eine Erfüllung seiner Kernaufgaben der Landesverteidigung, des Katastrophenschutzes und des Assistenzeinsatzes nicht mehr umfassend gewährleisten.

Der Verteidigungsminister und ranghohe Offiziere warnen, dass aufgrund fehlender Transportfahrzeuge, mangelnder Infrastruktur und fehlender Ausrüstung die Einsatzbereitschaft nur mehr bedingt gegeben ist – sie liegt mittlerweile schon bei unter 50 Prozent - und einige Aufgaben können nicht mehr erfüllt werden.

Durch den Assistenzeinsatz kommt dem Bundesheer im Burgenland eine besondere Bedeutung zu. Diese wichtige Maßnahme, die sich bei der burgenländischen Bevölkerung großer Zustimmung erfreut, darf nicht dem Sparstift zum Opfer fallen. Allgemein muss die Hilfeleistung bei Assistenzeinsätzen, zum Schutz der verfassungsmäßigen Einrichtungen und ihrer Handlungsfähigkeit sowie der demokratischen Freiheiten der Einwohner (Art 79 B-VG); zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Inneren überhaupt (Art 79 B-VG) oder zur Hilfeleistung bei Elementarereignissen und Unglücksfällen außergewöhnlichen Umfangs (Art 79 B-VG) wieder sichergestellt werden.

Insbesondere soll aber auch die verfassungsmäßige Aufgabe der militärischen Landesverteidigung (Art 79 B-VG) gewährleistet sein.

Im heurigen Jahr konnte das Österreichische Bundesheer noch im großen Rahmen bei Katastrophen wie Schneelagen oder Hochwasser den Österreicherinnen und Österreichern zu Hilfe eilen. Aufgrund der wegbrechenden Mobilität und des Alters der Fahrzeuge, welche oftmals über 40 Jahre alt sind, wird das in den nächsten Jahren schon nicht mehr möglich sein. Wenn es immer weniger Mittel für die Ausrüstung und Ausbildung unserer Soldatinnen und Soldaten gibt, ist nicht nur deren Auftragserfüllung, sondern in Einsätzen auch ihr Leben in einem immer höheren Ausmaß gefährdet.

Besonders im Burgenland hat das Bundesheer in den vergangenen Jahren aber einen merklichen Aufschwung erlebt. Dieser Aufschwung schlug sich sowohl in der Wahrnehmung der Burgenländerinnen und Burgenländer als auch in greifbaren Maßnahmen und Investitionen nieder. Unter Verteidigungsminister Norbert Darabos wurde mit der Kaserne Güssing Österreichs modernste Kaserne im Südburgenland errichtet und wichtige Arbeitsplätze für das Südburgenland geschaffen. Heute ist das Bundesheer der größte Arbeitgeber des Bezirks Güssing. Unter Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil wurden die Militärkommanden entscheidend gestärkt und somit auch der Standort Eisenstadt nachhaltig aufgewertet. Von symbolischer Bedeutung für die Bundesländer war auch der Erhalt der besonders im Burgenland beliebten Militärmusik, die sich landesweiter Popularität erfreut. Budgetär wurde unter Minister Doskozil eine Trendwende für das Bundesheer eingeleitet und im Rahmen der „Sicherheitsmilliarde plus“ erstmals seit Jahren der Verteidigungsetat erheblich erhöht.

Unter Verteidigungsminister Kunasek wurde dieser eingeschlagene Weg fortgesetzt und die Vorbereitungen für die „Sicherheitsinsel Benedek Kaserne“ sowie die Aufstellung einer Pionier-Sicherungskompanie in Bruckneudorf getroffen. Damit wäre sichergestellt, dass alle Rekruten des Burgenlandes auch im

Heimatsbundesland einrücken könnten. Leider wurde dieser eingeschlagene Weg aber nicht weitergeführt.

Für die militärische Landesverteidigung und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft unserer Soldaten sind die Anschaffung von notwendigen Gerätschaften und die Aufrechterhaltung der erforderlichen Infrastruktur entscheidend. Daher muss in den kommenden Jahren in die Sicherheit für unsere Bevölkerung und unserer Soldaten investiert werden. Investitionen in das Österreichische Bundesheer fallen nicht in die Kategorie „Wahlzucker!“, sondern sind eine Investition für eine sichere Zukunft der Österreicherinnen und Österreicher.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag spricht sich für die Aufrechterhaltung der militärischen Landesverteidigung und eines umfassenden Katastrophenschutzes auf der Basis des Bundes-Verfassungsgesetz Art 79 aus.

Die Burgenländische Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten um die notwendigen finanziellen Mittel zur Sicherstellung der Erfüllung des Bundes-Verfassungsgesetz Art 79 zur Verfügung zu stellen.